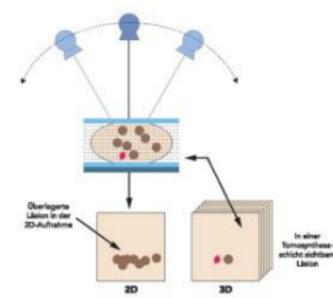


Informationsblatt zur Tomosynthese

Die Tomosynthese ist eine Weiterentwicklung der Mammographie. Hierbei werden statt einer Übersichtsaufnahme mehrere 1 mm-Schichtaufnahmen der Brust erstellt, aus welchen dann hochauflösende 2D- und 3D- Bilder berechnet werden. Aktuelle Studien konnten belegen, dass die Tomosynthese ca. 30% mehr Brustkrebsfälle entdeckt als die Mammographie alleine (Zackrisson et al., Lancet Oncology, 2018.) Der Nutzen ist bei einer Brustdichte ACR II - IV am höchsten.

Tomosynthese – wie läuft die Untersuchung ab?

Prinzipiell ist der Ablauf einer herkömmlichen Mammographie und einer Mammographie in Tomosynthese-Technik ähnlich.



Bei der Tomosynthese schwenkt während der Untersuchung die Röntgenröhre in einem Winkel von 15 Grad über die Brust und nimmt dabei 30 Bilder mit niedriger Strahlen-Dosis in weniger als vier Sekunden auf.

Aus diesem 3D-Datensatz wird ein räumliches Bild errechnet, das uns eine Sichtung und Befundung des Brustdrüsengewebes in 1mm-Abständen ermöglicht.

Die hohe räumliche Auflösung führt zu einer besonders guten Bildqualität und zu einem Informationsgewinn in der Gewebe-Beurteilbarkeit von 20-30%.

Nur die Tomosynthese der **SELENIA 3DIMENSIONS** wurde von der FDA (Food and Drug Administration in Amerika) als überlegen bei Frauen mit dichtem Brustgewebe allein zertifiziert.

Die Methode wird eingesetzt um Architekturstörungen, evtl. neu aufgetretene Herde und Verdichtungen/Asymetrien sowie die räumliche Zuordnung von Mikrokalk abzuklären. Durch eine Tomosynthese sinkt die Gefahr, in einem frühen Stadium den Brustkrebs zu übersehen.

Vor allem bei Frauen mit dichterem, unregelmäßigem Brustdrüsengewebe kann die digitale 3D Tomosynthese auf diese Weise mehr diagnostische Sicherheit bieten